

Bibeltext aus 1.Mose 15 (Neue Genfer Übersetzung)

1 Danach redete der HERR zu Abram in einer Vision: «Hab keine Angst, Abram! Ich beschütze dich wie ein Schild und werde dich reich belohnen.» 2 Abram erwiderte: «HERR, mein Gott, was nützen mir deine Gaben? Ich werde kinderlos sterben, und meinen ganzen Besitz erbt mein Verwalter Eliëser von Damaskus.» 3 Abram fuhr fort: «Du weißt doch, dass ich keine Kinder habe – du selbst hast sie mir versagt. Mein Verwalter wird einmal alles bekommen.»

4 «Nein», entgegnete der HERR, «nicht Eliëser wird dich beerben! Du wirst einen Sohn bekommen. Der wird dein Erbe sein.» 5 Dann führte er Abram aus dem Zelt und sagte: «Sieh hinauf zum Himmel und betrachte die Sterne! Kannst du sie zählen? So unzählbar werden deine Nachkommen sein!»

6 Abram glaubte dem HERRN, und der HERR erklärte ihn wegen seines Glaubens für gerecht.

7 Er sagte zu Abram: «Ich, der HERR, habe dich aus Ur in Chaldäa geführt, um dir dieses Land zum Besitz zu geben.» 8 Abram entgegnete: «HERR, mein Gott, woran soll ich erkennen, dass ich das Land jemals besitzen werde?»

9 Gott antwortete ihm: «Bring mir eine dreijährige Kuh, eine dreijährige Ziege, einen dreijährigen Schafbock, eine Turteltaube und eine junge Taube!» 10 Abram brachte Gott die gewünschten Tiere, halbierte sie alle der Länge nach und legte jeweils die beiden Hälften einander gegenüber. Nur die Vögel zerteilte er nicht. [...]

17 Inzwischen war die Sonne untergegangen, und es war dunkel geworden. Da erschien auf einmal etwas, das aussah wie ein rauchender Ofen und eine brennende Fackel, und fuhr langsam zwischen den zerteilten Tieren hindurch. 18 An diesem Tag schloss der HERR einen Bund mit Abram und versprach ihm: «Deinen Nachkommen werde ich dieses Land geben – vom Bach, der die Grenze nach Ägypten bildet, bis zum großen Strom Eufrat [...]».

Das Wichtigste in Kürze:

1. Gott wird persönlich.

- Gott begegnet Abram ganz persönlich und sagt «Dich wähle ich aus, mache aus dir ein grosses Volk und gebe dir Land» (vgl. 1.Mose 12, 1-4).
- Abram spricht mit Gott ehrlich über seine Zweifel und Wünsche (Verse 2-3.8) und wird dabei ernst genommen.
- Der Kontakt zwischen Abram und Gott zeigt uns: Gott sucht die persönliche Beziehung zu uns Menschen.

2. Abraham glaubt Gott.

- Gott wiederholt sein Versprechen gegenüber Abram unter dem Sternenhimmel und Abram glaubt Gott.
- Wegen seinem Vertrauen erklärt Gott Abram als gerecht.
- Dadurch ist es Abram möglich, in tiefer Gemeinschaft mit Gott zu leben.
- Dabei wird deutlich: Gott schenkt seine Gerechtigkeit all denen, die seinen Zusagen vertrauen und IHN als einzigen, allmächtigen, liebenden, wahren und treuen Gott anerkennen.

3. Gott geht «all in».

- Als Abram um eine Bestätigung für das Versprechen bittet, dass Gott ihm Land geben wird, geht Gott einen Bund (Vertrag) mit Abram ein.
- Das Spezielle daran: Gott schliesst diesen Bund völlig einseitig und zugunsten von Abram.
- Gott geht «all in» und legt sich fest: Egal was kommt, er steht zu seinen Zusagen.
- Dieser Bund, den Gott mit Abram eingeht, weist auf den «neuen Bund» hin, den Gott einige hundert Jahre später mit uns Menschen schliesst (vgl. 1.Korinther 11,25).
- Gott geht erneut «all in» und schenkt jedem, der an Jesus Christus glaubt, das ewige Leben.



GOTT WIRD PERSÖNLICH

- Hast du eine persönliche Beziehung mit Gott? Wenn ja, wie lebst du diese Beziehung konkret?
- Fällt es dir leicht, vor Gott ehrlich auszusprechen was dich bewegt?

ABRAHAM GLAUBT GOTT

- Vertraust du Gott und seinen Zusagen?
- Gibt es Zusagen Gottes, bei denen es dir schwerfällt, darauf zu vertrauen? Wie gehst du damit um?

GOTT GEHT « ALL IN »

- Gott hat entschieden, dass er mit uns Menschen einen völlig einseitigen Bund eingeht: Jeder, der an Jesus Christus glaubt, bekommt das ewige Leben geschenkt. Was löst dieser Bund bei dir aus?
- Was antwortest du auf die Frage von Jesus, die er dir in Johannes 11,25-26 stellt?

GOTT GEHT « ALL IN »



Sonntag, 03.11.2024; FEG Hochdorf

Fragen oder Anregungen zur Predigt? remo@feg-hochdorf.ch 078/745'47'17